



Digitaliseret af / Digitised by

DET KONGELIGE BIBLIOTEK
THE ROYAL LIBRARY

København / Copenhagen

Title:

Letter from
Cohn, Heinrich A.
to
Berlin, Jüdische Gemeinde

Sender:

(Berlin, Germany)

Recipient: Berlin, Jüdische Gemeinde

(Berlin, Germany)

Jüdische Gemeinde, Berlin

(Berlin, Germany)

Resource type: text

Extent: 2 pp.

Languages: de

1929-12-19

Person:

Id: dsa_caa-coh_0869.tif

Related:

Dr. Heinrich A. Luhn
Rabbiner

; K 24/12^a

Berlin HH 87, den 19. Dez. 1929.
Mietenstraße 8
Telefon: Hanke 843

An den Vorstand der Jüdischen Gemeinde

B e r l i n .
=====

Die Unterzeichneten bitten den verehrl. Vorstand, dem Ausschuss der polnisch-litauischen Talmudhochschulen eine einmalige grössere Subvention zu gewähren. Der Ausschuss steht unter Leitung der beiden talmudischen Koryphäen, R. Chajim Oser Grodzanski's in Wilna und R. Israel Hakohen's in Radym-bekannt als Verfasser des ethischen Werkes "Chofez Chajim". Er betreut 17 eigentliche Talmudhochschulen mit ca. 3400 Schülern und 33 Vorbereitungsanstalten mit ca. 1800 Schülern. Das gesamte Jahresbudget beträgt ca. 1 Million Mark. Bis jetzt gab der amerikanische Joint jährlich 70000 Dollars, also etwa 30%. Leider ist in diesem Jahre diese Unterstützung unterblieben. Hierdurch und durch die allgemeine Wirtschaftskrise ist der Bestand der Talmudhochschulen im Augenblick aufs Äusserste gefährdet. Deshalb wendet sich der Ausschuss an die grösseren Gemeinden Mittel- und Westeuropas mit der dringenden Bitte um einmalige Hilfe. Er hofft, im nächsten Jahre wieder die amerikanische Unterstützung zu erhalten.

Es bedarf nicht vieler Worte, die Bedeutung der Talmudhochschulen zu kennzeichnen. Sie sind das gewaltige Geistesreservoir der Judenheit, die Bewahrer des talmudischen Wissens, die Grundlage der jüdischen Kultur. Fast alle Vertreter der jüdischen Wissenschaft verdanken ihre talmudische Bildung unmittelbar oder mittelbar den Talmudhochschulen. Die eigentliche Hochburg des Talmudstudiums ist seit Jahrhunderten Litauen. Die Erhaltung seiner Hochschulen ist nicht nur eine Dankspflicht, sondern ein Gebot der Selbsterhaltung der gesamten

W.S.G.U.

Judenheit.-Deshalb ist es ein berechtigtes Verlangen der Hochschulen, dass sich auch die deutschen Gemeinden an der Aufbringung der für ihre Existenz notwendigen Mittel beteiligen. Wir sind überzeugt davon, dass der Vorstand der Berliner Jüdischen Gemeinde die Bedeutung des Kulturwerkes würdigt und durch eine grössere Unterstützung den anderen Gemeinden ein Beispiel gibt, wie auch in Zeiten der schwersten Wirtschafts- lage die Sorge für Erhaltung jüdischer Kulturgüter nicht unbeachtet bleiben darf.

Wir bitten die frdl. zu gewährende Subvention des Bankhauses Gebr. Oppler, Kurfürstendamm 167/68, auf das Konto "Ausschuss der polnisch-litauischen Hochschulen" überweisen zu wollen.

Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung!

Dr. Josef Wohlgenuth

Rabbiner Dr. J. Weinberg, Dozent
am Rabbinerseminar

Rabbiner Dr. Freimann

Dr. Moses Auerbach

Prof. Dr. J. Elbogen

Dr. Samuel Grünberg

Prof. Dr. Eugen Mittwoch

Prof. Dr. E. Basmeth

Rabbiner Dr. Hartwig Carlebach

Beiliegende Aufstellung gibt Ort und
Schülerzahl der eigentlichen Hochschulen an.

Rest

For oplysninger om ophavsret og brugerrettigheder, se venligst www.kb.dk

For information on copyright and user rights, please consult www.kb.dk